

nei in Hornberg geworden, die nominell erst am 19. Dezember 1454 durch den Schultheiß und die Richter von Hornberg gestiftet und am 31. Juli 1455 durch den Konstanzer Generalvikar bestätigt worden war³⁹. Die Geroldsecker hatten sich aber nicht schon 1447 mit den sechs Gutacher Höfen um diese Kaplanei bemüht, sondern Heinrich von Geroldseck-Sulz trat am 26. Mai 1451 weitere Hofrechte in Lauterbach⁴⁰ an diese Frühmeßpfründe ab. Diese Pfründe wurde auf den Marien- oder Unserer-Lieben-Frauen-Altar der alten St. Johann-Pfarrkirche vor der Stadt Hornberg⁴¹ gestiftet, um sowohl am Sonn- wie an Werktagen eine Frühmesse an dieser Kirche zu garantieren. Dafür wurde ein eigener Kaplan angestellt⁴², der von den Naturalien und Zinsen leben mußte und konnte, die u.a. von den sechs Höfen in Gutach, zu denen auch der Vogtsbauernhof gehörte, nach Hornberg abgeliefert wurden.

In der Ausstattung der Hornberger Frühmesse mit den sechs Gutacher Höfen aus dem Jahre 1447 schließt sich der geschichtliche Ring bis hin zum jüngsten Hornberger Lagerbuch aus dem Jahre 1716. Der Vogtsbauernhof war von 1447 bis in das frühe 19. Jahrhundert Eigentum der Frühmesse in Hornberg, vogtbar der Herrschaft Württemberg. Diesen Eigentumsbezug behielt er auch, als wohl 1534 im Zuge der Reformation diese Frühmeßpfründe in Mittel des Armenkastens zugunsten sozialer Aufgaben umgewandelt wurde. Die immer wiederkehrenden Angaben in den Lagerbüchern und in den Familienregistern in Gutach ergänzen sich bis in das 18. Jahrhundert in ihren Aussagen; sie lassen mithin eine nahezu lückenlose Besitzgeschichte von Haus und Hof zu:

Henn oder Hennslin Täscher (15. Jahrhundert);
Peter Täscher und Theiß Moser (16. Jahrhundert);
Georg Wäldin, Konrad Wäldin (17. Jahrhundert);
Roman Wäldin, Hans Jakob Wäldin und Johann Jakob Wäldin
(18. Jahrhundert).

Hornberger Besitz

Aber mit dem Jahre 1447 ist die Geschichte des Vorgängerbaues des heutigen Vogtsbauernhofes nicht abgeschlossen. Es wurde schon angedeutet, daß dieser Hof 1425 im Besitz von Rainold von Urslingen und dessen Gattin Anastasia oder Anna von Uesenberg war. Anna von Uesenberg, die Tochter des Hesso (IV) von Uesenberg und der Anna von Geroldseck war mit Rainold (VI) Herzog von Urslingen in dritter Ehe verheiratet⁴³. Zuvor hatte sie seit 1376 Konrad von Tübingen zu Lichteneck und seit 1392 Werner von Hornberg geheiratet. Aus dieser zweiten Ehe mit Werner von Hornberg aus der Linie Neu-Hornberg stammten die sechs Höfe im Gutachtal, die Rainold von Urslingen zusammen mit Anna von Uesenberg 1425 und 1426 an die Adligen von Bernbach verkauft hatte. Seine direkten Erben dieses Gutacher Anteils wurden die Söhne seiner Schwester⁴⁴: die Brüder Heinrich und Georg von Geroldseck. Diese wiederum sorgten dafür, daß die sechs Gutacher Höfe 1447 an die Hornberger Frühmesse kamen.